

23. Juni 2015

183 Düren

Landwirtschaft sehnt sich nach weiterem Regen

Jülicher Land. Kaum hat der meteorologische Sommer begonnen, werden nicht nur die Tage wieder kürzer, sondern das Wetter – vermeintlich – feuchter und kühler.

Dabei ist die Landwirtschaft derzeit um jeden Tropfen Regen verlegen, denn der April (36,2 Liter) und Mai (35,8) blieben nach Auskunft von Dr. Axel Knaps, Meteorologe am Forschungszentrum Jülich, stark unter den langjährigen Mittelwerten für April (41,8) und Mai (61,7) – viel zu wenig für die landwirtschaftlichen Kulturen auf den Äckern im Jülicher Land. Auch der Juni mit 18 Litern bis Sonntag ist vom Durchschnittswert (71,9) noch weit entfernt.

„Vor allem das Getreide leidet“, sagt Heinz Leipertz, Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung im Werk Jülich von Pfeifer & Langen. „Das macht den Zuckerrüben aber nicht so viel aus“, hat er festgestellt. Die „dollen Knollen“ hätten für die Eigenversorgung mit Feuchtigkeit tiefe Wurzeln entwickelt, doch auch hier hofft Leipertz, dass Petrus „Anschlusswasser“ in Form eines kräftigen Landregens zur Verfügung stellt, damit der Reihenschluss bei den Rüben rasch erfolgen kann.

Noch hätten die Pflanzen ihren großen Blattapparat nicht vollständig entwickelt, mit dem ein höherer Verbrauch von Feuchtigkeit einhergehe. (ahw)